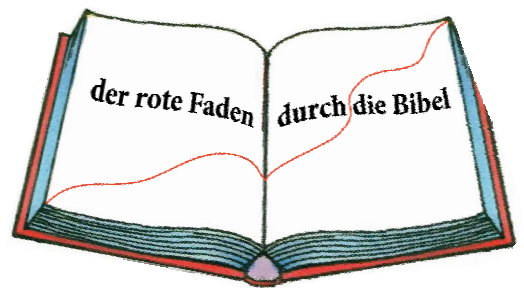


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.27

Fortsetzung der katholischen Briefe mit dem Judasbrief und den 3 Johannesbriefen

Bibeltreff Nr.117 am 10.11.2021

In der Zusammenfassung Nr. 25 zum Jakobusbrief habe ich einleitend einige Informationen zu den sog. 7 „Katholischen Briefen“ gegeben (vgl. Kurs „Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel?“ bzw. Bibeltreff Nr. 115 vom 13.10.2021).

1. Der Judasbrief im Überblick

	Judas
Verfasser	Judas, Bruder des Jakobus und "Halbbruder" Jesu
Ort	unbekannt (vermutlich in Israel)
Zeit	65 - 70 n. Chr.
Zweck und Ziel	Ermahnung zur Wahrheit des reinen Glaubens und Warnung vor Irrlehren
Schlüsselworte	Bewahrung
Schlüsselves	<i>Dem, der die Macht hat, euch vor dem Straucheln zu bewahren ... dem allein weisen Gott, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, gerettet hat, gebührt Herrlichkeit und Majestät, Macht und Herrschaft jetzt und in alle Ewigkeit! Amen. (V. 24-25)</i>

Zunächst fällt auf, dass viele Textpassagen im Judasbrief dem 2. Petrusbrief ähneln. Wie zuvor Petrus und Jakobus, so **warnt** uns auch Judas vor den **falschen Lehrern!**

In Vers 3 schreibt Judas, dass er eigentlich über das Heil und die Rettung in Christus schreiben wollte, aber er hielt es für notwendiger, die Christen zu ermutigen und für ihren Glauben zu kämpfen. Der Kampf richtet sich, wie wir ab Vers 4 erfahren, gegen die Irrlehrer. Im Unterschied zu den beiden Petrusbriefen sind nun bei den Adressaten von Judas die **Irrlehrer bereits heimlich in die Gemeinden eingeschlichen.**

→ Welche Irrlehren verführen heute die Christen?

- Meist beginnt **Verführung schleichend** und am Anfang ist alles noch recht harmlos. Mittlerweile ist Esoterik, Yoga und Meditation usw. in unserer Gesellschaft etabliert und hält auch Einzug in christliche Kreise.
- Hinzu kommt, wenn wir uns durch Medien ständig Inhalten mit Halbwahrheiten und der Auflehnung gegen Gottes Gebote aussetzen, bekommen wir **schleichend ein verzerrtes Gottesbild** - oft sogar ohne es gleich zu merken. Daraus schlägt der Teufel Kapital.

→ Deshalb gibt uns Judas in den letzten Versen seines Briefes ganz wichtige Ratschläge in wirren Zeiten. Nur so können wir **Irrlehren abwehren**:

- festhalten am **Wort Gottes** (V.17)
- gegründet sein im **Glauben** (V.20a)
- beten im **Heiligen Geist** (V.20b)
- bleiben in der **Liebe Gottes** (V.21a)
- hoffen auf die **Barmherzigkeit Gottes** (V.21b)
- Menschen **helfen** wieder auf den **richtigen Weg** zu kommen, ohne aber selbst im Strudel der Sünde fortgerissen zu werden (V.23)
- mit Gottes Bewahrung und seiner **Vollendung** rechnen (V.24)
- beständig Jesus **anbeten** (V.25)

2. Die 3 Johannesbriefe im Überblick

	1. Johannes	2. Johannes	3. Johannes
Verfasser	Johannes, einer der Jünger von Jesus Christus. Er schrieb auch das Johannes-Evangelium und die Offenbarung.		
Ort	evtl. Ephesus	evtl. Ephesus	evtl. Ephesus
Zeit	85 - 90 n. Chr.	ca. 90 n. Chr.	90 - 95 n. Chr.
Zweck und Ziel	Leben im Licht, in der Wahrheit und Liebe Gottes ist wichtiger als Erkenntnis	Warnung vor Irrlehren und Verführern	Warnung vor Machtmenschen und Lob treuer Mitarbeiter
Schlüsselworte	Liebe	Wahrheit	Treue
Schlüsselverse	<i>Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet (2:5)</i>	<i>Deine Kinder, die in der Wahrheit wandeln (V.4)</i>	<i>Du handelst treu in dem, was du an den Brüdern tust (V.5-6)</i>

Über die Datierung der Johannesbriefe gibt es unterschiedliche Angaben.

2.1. Wichtige Wahrheiten aus dem 1. Johannesbrief

Johannes erklärt uns in seinem 1. Brief folgende Tatsachen, die er nacheinander entfaltet:

1. Gott ist **Licht** - 1. Johannes 1:1 - 2:29
2. Gott ist **Liebe** - 1. Johannes 3:1 - 4:21
3. Gott ist **Leben** - 1. Johannes 5:1-21

Johannes macht deutlich, dass unser Glaube **nicht** auf Mythen oder Fabeln beruht, sondern auf **Tatsachen**. Mit Hilfe unseres **Arbeitsblattes** (Seite 1 der Arbeitsblätter zu unserer heutigen Einheit) können wir diese wichtigen **Gewissheiten** neu entdecken und machen die Erfahrung, dass sie uns Halt und Zuversicht im Glauben geben (bitte zuerst selbst Seite 1 ausfüllen und erst danach Seite 2 zur Überprüfung verwenden).

→ Auf Seite 3 der Arbeitsblätter zu unserer heutigen Einheit habe ich noch ein weiteres Blatt zum **Selbststudium**. Die Fragen anhand verschiedener Textstellen aus dem 1. Johannesbrief sollen uns helfen, uns ehrlich zu **reflektieren** und daraus die richtigen **Schlussfolgerungen** zu ziehen.

2.2. Der 2. Johannesbrief warnt vor Irrlehren und Verführern

Vers 7: Viele Verführer sind in die Welt gekommen. Sie glauben nicht, dass Jesus Christus wirklich in menschlicher Gestalt in Fleisch und Blut auf die Erde kam.

Wer das leugnet, ist ein Betrüger und Antichrist.

- Bereits zur Zeit der Johannesbriefe gab es Irrlehrer, die den **Doketismus** vertraten. Dieser lehrt, dass Jesus nur ein Geist gewesen sei und einen **scheinbaren** und keinen tatsächlichen physischen **Körper**, also keine wahre menschliche Natur besessen habe.
- Eine andere Irrlehre bezweifelt bis heute, dass Jesus von Nazareth zugleich **Gottes Sohn** ist.

→ Bis heute muss sich die christliche Gemeinde **gegen Irrlehren wehren**, die diese beiden Tatsachen abstreiten.

In Bezug auf das Wesen von Jesus von Nazareth sind daher **zwei Grundwahrheiten** unabdingbar - also vom Neuen Testament her nicht verhandelbar:

1. Der Sohn Gottes hat in Jesus von Nazareth eine **vollkommene körperliche menschliche Natur** angenommen, aber **ohne Sünde**.
2. Das zweite Fundament der christlichen Lehre über Jesus von Nazareth ist, ist die Tatsache, dass er der **Messias**, der **Menschensohn** und als **Gottes Sohn** zugleich auch **Gott** ist.

→ Wo haben wir heute die **Auseinandersetzungen** mit Irrlehren in den Kirchen und Gemeinden?

Es gibt dazu einige gute Orientierungshilfen.

An dieser Stelle will ich auf das **Netzwerk Bibel und Bekenntnis** hinweisen, das von Ulrich Parzany und anderen Pfarrern und verantwortlichen Leitern bereits 2016 ins Leben gerufen wurde und inzwischen viele Unterstützer gewonnen hat:

www.bibelundbekenntnis.de

→ Auch wenn heute die **Gottheit Christi** angezweifelt wird, **halten wir an der Bibel fest**.

Die Gottheit Christi ist an zahlreichen Stellen des Neuen Testaments belegt. Jesus Christus, der inkarnierte Logos, ist nicht nur präexistent vor der Schöpfung, sondern Er ist zugleich ewig (Joh.1).

Die beiden **Konzilien** zu **Nicäa** im Jahre 325 n. Chr. und **Chalcedon** 451 n. Chr. haben sich mit diesen und anderen Fragen ausführlich beschäftigt und ihre Erkenntnisse sind in unser

Apostolisches Bekenntnis eingegangen.

2.3. Kurzer Abriss zum 3. Johannesbrief

Johannes schrieb seinen 3. Brief in Bezug auf drei Personen:

1. Zunächst freut sich Johannes über **Gajus**, weil er die **Wahrheit** und **Liebe zu Jesus** zum Zentrum seines Lebens und Verhaltens gemacht hat. So erwies er verschiedenen Glaubensgeschwistern, Predigern und Missionaren seine **großzügige Gastfreundschaft**, in dem er sie bei sich **aufnahm**, für sie **sorgte** und sie **finanziell unterstützte** (V.1-8).
2. Im **Gegensatz** dazu missbilligt Johannes **Diotrephes**, einen stolzen Gemeindeleiter, der als **Machtmensch** sich nichts sagen lassen wollte. Er verletzte den Ruf von Johannes durch Verleumdungen und lehnte andere Christen ab (V.9-11).
3. Und am Ende erwähnt Johannes noch kurz **Demetrius**, einen Mann, dem Johannes und auch andere Christen ein **gutes Zeugnis** ausstellten (V.12).

→ Gläubige Christen leben nach dem **Vorbild Jesu** und **nicht nach eigenen Maßstäben**.

→ Wir können uns nun mit diesen drei Männern **vergleichen** und uns überlegen, ob wir entweder **gastfrei** und **großzügig** sind oder nur unsere **eigenen Vorteile** durchsetzen wollen?